

Der König in Thule

ton original

Musique de Franz Schubert (1797-1828) sur un texte de Johann Wolfgang von Goethe (D 367 1816)

Etwas langsam

5

Es war ein Kö - nig in Thu - le, Gar ____
Und als er kam zu ster - ben, Zählt er
Dort stand der al - te Ze - cher, Trank ____

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in G major and 3/4 time, starting with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, and a half note D5. The piano accompaniment features a steady bass line and chords in the right hand.

10

treu bis an das Grab, Dem ster - bend sei - ne Buh -
sei - ne städt im Reich, Gönnt' al - les sei - nen Er -
letz - te Le bens - glut, Und warf den heil - gen Be -

The second system continues the vocal line with a triplet of eighth notes (G4, A4, B4) and a half note C5. The piano accompaniment continues with similar harmonic support.

15

- le Ei - nen gold - nen Be - cher gab. Es ging ihm
- ben, Den Be - cher nicht zu - gleich. Er saß beim
- cher Hin un - ter in die Flut. Er sah ihn

The third system concludes the vocal line with a triplet of eighth notes (G4, A4, B4) and a half note C5. The piano accompaniment provides harmonic support throughout.

20

nichts dar - ü - ber, Er leert ihn je den
 Kö - nigs - mah - le, Die Rit - ter um ihn
 stür - zen, trin - ken Und sin - ken tief ins

mf

25

30

Schmaus, Die Au - gen gin gen ihm ü ber, So
 her, Auf ho - hem Vä ter Saa le, Dort
 Meer, Die Au - gen tä ten ihm sin ken, Trank

p

35

oft er trank dar - aus.
 auf dem Schloß am Meer.
 nie ei - nen Trop - fen mehr.

pp

x3

Es war ein König in Thule, Il était un roi de Thulé
Gar treu bis an das grab, À qui son amante fidèle
Dem sterben seine Buhle Légua, comme souvenir d'elle,
Einen goldnen Becher gab. Une coupe d'or ciselé.

Es ging ihm nichts darüber C'était un trésor plein de charmes
Er leert' ihn jeden Schmaus; Où son amour se conservait :
Die Augen gingen ihm über, À chaque fois qu'il y buvait
So oft er trank daraus. Ses yeux se remplissaient de larmes.

Und als er kam zu sterben, Voyant ses derniers jours venir,
Zählt' er seine Städt' im Reich, il divisa son héritage
Gönnt' alles seinen Erben, Mais il excepta du partage
Den Becher nicht zugleich. La coupe, son cher souvenir.

Er saß beim Königsmahle, Il fit à la table royale
Die Ritter um ihn her, Asseoir les barons dans sa tour ;
Auf hohem Vätersaale, Debout et rangée alentour,
Dort auf dem Schloß am Meer Brillait sa noblesse loyale.

Dort stand der alte Zecher, Sous le balcon grondait la mer.
Trank letzte Lebensglut, Le vieux roi se lève en silence,
Und warf den heil'gen Becher Il boit, — frissonne, et sa main lance
Hinunter in die Flut. La coupe d'or au flot amer !

Er sah ihn stürzen, trinken Il la vit tourner dans l'eau noire,
Und sinken tief ins Meer, La vague en s'ouvrant fit un pli,
Die Augen täten ihm sinken, Le roi pencha son front pâli...
Trank nie einen Tropfen mehr, jamais on ne le vit plus boire.

Traduction de Gérard de Nerval (1855)